

LMS Masterclass #1

SO LEICHT IST ES DAS LMS ZU WECHSELN

mit Norbert Dorn & Guy Fischer

22.09.2026

Fischer, Knoblauch & Co.

FIRMENVORSTELLUNG

Fischer, Knoblauch & Co.

Firmenvorstellung

ÜBER BLICK

1996

Gegründet 1996 von
Guy Fischer und Thomas
Knoblauch

100

2025 ein Team von 100
festangestellten
Mitarbeiter*innen

8.000

Über 10 Millionen
Lernende in mehr als
8.000 Projekten

8

8 Standorte – München,
Frankfurt, Berlin, Basel,
Dubai, Sarajevo, Bratislava
und Österreich



PLATFORM



CONTENT



CONSULTING

UNSER PORTFOLIO



Individuell. Einprägend. Unterhaltsam.

- Web Based Training
- Erklärfilme
- Interaktive Videos
- Podcasts
- Gamification
- Escape Rooms
- LernApps

Standard. Hochwertig. Einsatzbereit.

- Auswahl aus über 100 verschiedenen Themengebieten und Lerninhalte
- Schlüsselfertig einsetzbar & flexibel anpassbar

STANDARD & INDIVIDUAL CONTENT

PLATFORM: LEARNING MANAGEMENT SYSTEM

Innovativ. Interaktiv. Flexibel.

- Organisation von (Präsenz-)Seminaren, Kursen, Lernenden
- Verwaltung vielfältiger Lerneinheiten und Kursreihen
- Umfassende Statistik- und Reportfunktion mit Export
- Social Learning
- Blended Learning





**Zielgruppennah. Passgenau.
Kompetent.**

- Strategieberatung (Qualifizierungs- und Kompetenzmanagement)
- Beratung zur Einführung von E-Learning
- Blended Learning Strategieberatung
- Unterstützung während der Projekte
- Konzeptioneller Support
- Coachings und Workshops (Autorentool, Didaktik)

CONSULTING



MARKT FÜHREND

FKC ist in der deutschen E-Learning Landschaft seit vielen Jahren einer der entscheidenden Player und im Bereich der E-Learning Produktion jetzt wiederholt die Nr. 1.

Im Kundenvotum zu E-Learning Dienstleister-Zufriedenheit bei CHECK.point eLearning belegen wir Platz 1 bei 6 von 8 Kriterien, bei Mobile Learning sogar 8 von 8.

GESUNDHEIT & BILDUNG



INFRASTRUKTUR & ÖFFENTLICHER SEKTOR

HIN Heilbronn

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Stadtwerke
Düsseldorf

MAINGAU
Energie

 Bundesamt
für Statistik

 **bls**

 **amprion**

 Bildungszentrum
der Bundeswehr



Europäisches
Patentamt
European
Patent Office
Office européen
des brevets

 **BBK** Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

 Bundesministerium
der Justiz

 Bundesakademie
für öffentliche Verwaltung
Digitalakademie

 BundesImmobilien

 **EnBW**

**Salzburg
Airport**
W.A. MOZART

 **GRAZ
AIRPORT**

BMZ  Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

giz

 Die
Autobahn

 **UVB**
Unfallversicherung
Bund und Bahn



Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand 

 **NetCologne**  **SWISS**

 **POLIZEI**
BADEN-WÜRTTEMBERG
HOCHSCHULE FÜR POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

■ S K J V ■
■ C S C S P ■
C S C S P ■

SW//M 

Gemeinde **Sauerlach**

 **WSV.de**

 **Gemeinde Aying**

>lfm:
Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LFM)

**Technisches
Hilfswerk** 

 **HOCHBAHN**

 Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

 **PRIMAGAS**

 Stadt
Kelsterbach

stadt aachen


TRÄNSNET BW

DEUTSCHE
NATIONAL
BIBLIOTHEK

 Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

 **IPH HITZKIRCH**
INTERKANTONALE POLIZEISCHULE

Thurgau 

e-on | Energie

Dienstleistungen

BoD
BOOKS on DEMAND

MARKETING
MANUFATUR

GAG
Immobilien AG

tamedia

Lufthansa

Deutsche Post

united
internet

Kienbaum

RHENUS
LOGISTICS

pre
zero

BRUNATA
METRONA

G DATA
CyberDefense | TRUST IN
GERMAN
SICHERHEIT

GSW Immo
Scout24

PiX
Software ProSieben

QUESTAX

Telefónica

SAPERION

ELEXON

VDA

DZV
DEUTSCHER ZIGARETTENVERBAND

DASSAULT
SYSTEMES

IT-SEAL
Social Engineering Analysis Labs TUV
SUD

inovex

TRF In2Soft
Intelligence in Software

INNOCORP

JET
SERVICES | **BDO**

Computacenter
Services & Solutions

carbotech
Umweltprojekte und Beratung

BAVARIA FILM

Wolters Kluwer

REGIE PAPST

SOFTCON

_PERIOR

DEHOCO
DESIGN HOUSE COLLECTIVE

Deloitte.

GS1
Germany | **twi**

H&Z

Nokia Siemens
Networks

e-plus+

SCHWARZ
DIENSTLEISTUNGEN

infios
a Kober company

DGQ
Deutsche Gesellschaft
für Qualität

Penguin
Random House
Verlagsgruppe

iicgroup
Innovation. Implementation. Coaching.

zero

pwc

GASTRO SUISSE

wissenmedia | verlag
digital
service
international

medatix

CT23

dqs
STAR ALLIANCE

PROKODA

KPMG | **ROC**

VINCI
ENERGIES

schlütersche

WWF | **MP**
C

HORNETSECURITY

dpd

DELIOUS KLASING

STEIGENBERGER
HOTELS & RESORTS

VBLP
Newplacement
Karrierberatung
Transfer

ROI EFESO
MANAGEMENT CONSULTANTS

ADAC | **logiline**

BERTELSMANN

NOERR

Dr. Holiday

Hapag-Lloyd

techem

WOMBA
Powered by MeOnly

perseus.

T-Systems

SPiE

Heider

perceptive software

**think
modular**

allmobility
Automotive at Industry

15
Agentur für
Präqualifizierung®

bechtle

EKBERG
EMBALLAGE

MITTER SAFETY CONSULTING

ANTILEAKS.DE
BESSER | GLEICH | RICHTIG

TX
group | **s:h**

hi-studios.

cisco

EUWISA

**empathie
werkstatt**

**SPIRIT
LINK**

TSCNET
Services

FINANZEN



HANDEL & KOSUM

METRO

fielmann

toom
Respekt, wer's selber macht.

MANOR[®]

Tupperware[®]



B BRENNTAG



KESTENHOLZ

COTY
SINCE 1904



RICHMONT

DOUGLAS



MONTBLANC[●]



seidensticker

BOSS
HUGO BOSS



INDUSTRIE & PRODUKTION



LMS REFERENZEN



IST ES LEICHT?

Wenn die Migration aus einem „sauberen“ System erfolgt, die Lerninhalte als SCORM-Dateien vorliegen, die Userdatenstrukturen ordentlich aufgebaut sind und sich die Lernhistorie gut exportieren lässt, dann ist die Migration relativ leicht.

Wenn diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, wird es schwieriger.

Geklappt hat es am Ende bisher immer – nur manchmal mit deutlich mehr Handarbeit. Aber gerade wenn die Bedingungen nicht gut sind, besteht Handlungsbedarf.

Schauen wir zum Beispiel auf die Lerninhalte – das Wichtigste: Werden diese im LMS so erstellt, dass sie nicht einfach als SCORM-Dateien ausgegeben werden können – manchmal aufgrund einer Lock-in-Strategie des Herstellers, manchmal schlicht aufgrund technischer Einschränkungen –, dann werden die künftigen Probleme immer größer, je länger man im Altsystem bleibt.



WARUM WECHSELN?

Die Gründe für einen Wechsel sind sehr unterschiedlich. Häufig entsprechen Bedienbarkeit, Funktionsumfang oder technische Möglichkeiten (KI-Integration) des bestehenden Systems nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Dazu kommen neue Anforderungen an Schnittstellen, Automatisierung, mobiles Lernen, Barrierefreiheit, Datenschutz oder moderne Lernformate.

Manchmal sind auch Kosten, Support oder die Abhängigkeit von einem bestehenden Anbieter ausschlaggebend.

Ein Systemwechsel sollte deshalb nicht als reines IT-Projekt verstanden werden. Er bietet die Möglichkeit, die eigene Lernlandschaft insgesamt zu überprüfen

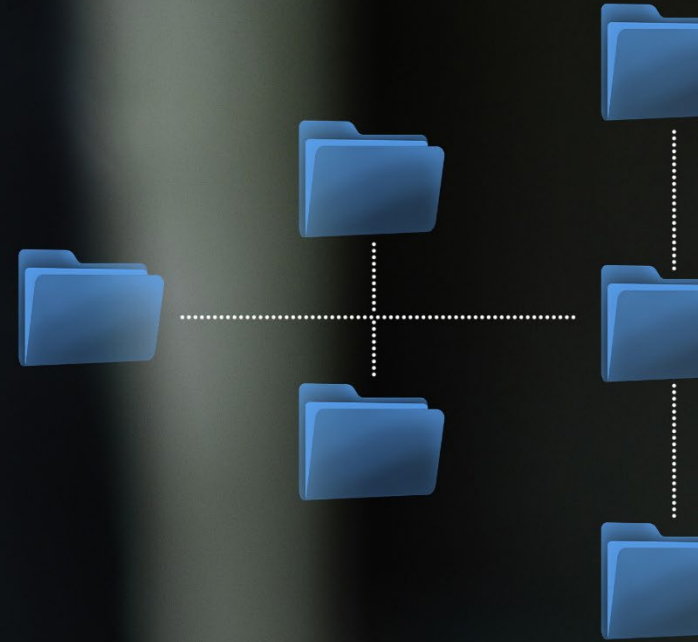


WELCHE INHALTE MÜSSEN ÜBERNOMMEN WERDEN?

Am Anfang steht eine einfache Frage: **Was aus dem bisherigen LMS brauchen wir im neuen System tatsächlich noch?**

Typische Bereiche sind Benutzer, Organisationsstrukturen, Lerninhalte, Lernstände, Zertifikate, Lernhistorien, Rollen, Lernpfade und Schnittstellen.

Dabei sollte nicht automatisch alles übernommen werden, nur weil es heute vorhanden ist. Je klarer der benötigte Umfang definiert wird, desto einfacher wird die Migration.



NICHT ALLES MUSS MIGRIERT WERDEN

Ein LMS enthält nach mehreren Jahren häufig sehr viel Historie: alte Benutzer, längst abgelaufene Kurse, ehemalige Gruppen, nicht mehr verwendete Lernpfade oder Sonderregelungen.

Ein Systemwechsel bietet deshalb die Gelegenheit, bewusst aufzuräumen. Manche Daten müssen im neuen LMS verfügbar sein, andere können archiviert werden und wieder andere können vollständig entfallen.

Die richtige Frage lautet deshalb nicht: „**Wie bekommen wir alles ins neue System?**“ Sondern: „**Was davon brauchen wir künftig noch?**“

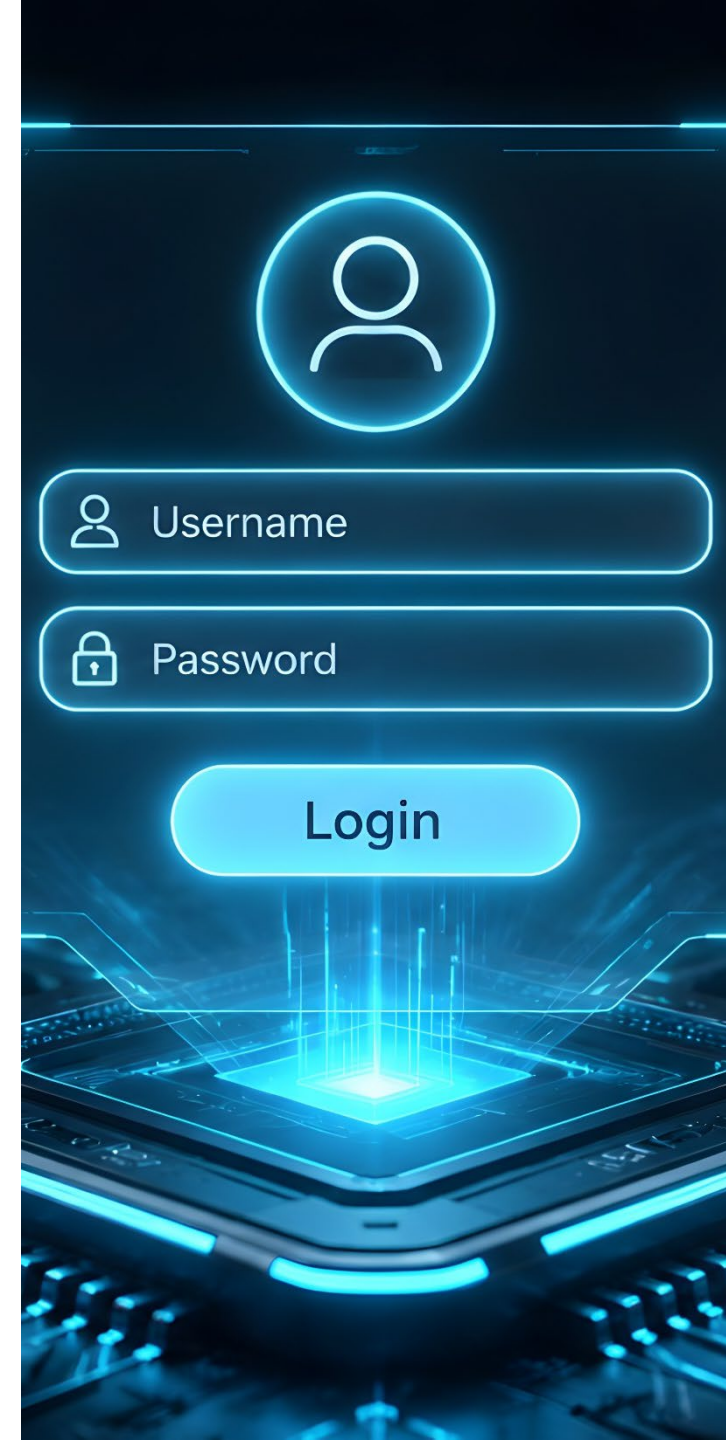


BENUTZER: OFT SEHR EINFACH

Die Migration von Benutzern klingt zunächst nach einer großen Aufgabe. In modernen Systemlandschaften werden Benutzer aber häufig gar nicht dauerhaft manuell im LMS gepflegt.

Die Stammdaten kommen beispielsweise aus einem HR-System, Active Directory oder Microsoft Entra ID. Das neue LMS wird dann an dieselbe führende Datenquelle angebunden.

Damit müssen möglicherweise Tausende Benutzer nicht einzeln migriert werden. Sie werden über die neue Schnittstelle automatisch im neuen System angelegt und aktualisiert.



BENUTZER VIA SCHNITTSTELLE(N)

Entscheidend ist, welches System die führende Quelle für Benutzerdaten ist. Dort sollten Informationen wie Name, E-Mail-Adresse, Organisationseinheit, Standort oder Funktion gepflegt werden.

Das LMS übernimmt anschließend nur die Informationen, die es für Lernprozesse benötigt. Auch Gruppen und Berechtigungen können auf Basis dieser Daten automatisiert vergeben werden.

Ein LMS-Wechsel kann dadurch sogar helfen, historisch gewachsene manuelle Benutzerverwaltung zu reduzieren.

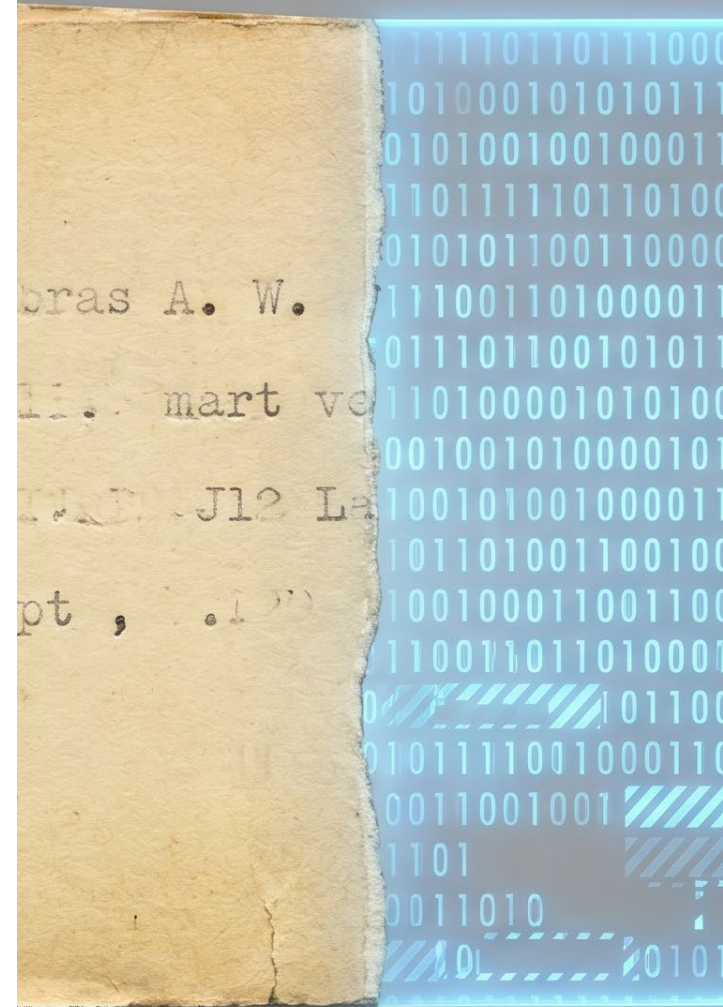


LERNSTÄNDE & HISTORIEN

Bei Lernständen wird die Migration interessanter.
Es muss beispielsweise entschieden werden, ob nur abgeschlossene Kurse relevant sind oder auch begonnene Trainings und Prüfungsergebnisse.

Auch die zeitliche Dimension spielt eine Rolle. Müssen wirklich alle Lernaktivitäten der vergangenen zehn Jahre im neuen LMS sichtbar sein?

Häufig lässt sich der Umfang deutlich reduzieren, wenn klar definiert wird, welche historischen Informationen für Betrieb, Reporting oder Nachweispflichten tatsächlich benötigt werden.



PFLICHTSCHULUNGEN & ZERTIFIKATE

Bei Pflichtschulungen müssen absolvierte Trainings und gültige Nachweise zuverlässig erhalten bleiben. Besonders relevant sind beispielsweise Abschlussdatum, Gültigkeitsdauer und gegebenenfalls Rezertifizierungsfristen.

Das bedeutet allerdings nicht zwingend, dass jede historische Information vollständig in das neue LMS migriert werden muss.

Ein Teil kann gegebenenfalls archiviert werden, während aktuelle und weiterhin relevante Nachweise direkt im neuen System zur Verfügung stehen.



MIGRATION LERNINHALTE

Bei Lerninhalten hängt der Aufwand stark davon ab, in welchem Format sie vorliegen.

Scorm Dateien (1.2 oder 2004) sind derzeit der Standard. Videos, PDFs, Office-Dokumente oder andere Dateien können in der Regel unkompliziert übertragen werden.

Auch klassische Web-Based Trainings in standardisierten Formaten lassen sich häufig einfach in das neue LMS importieren.

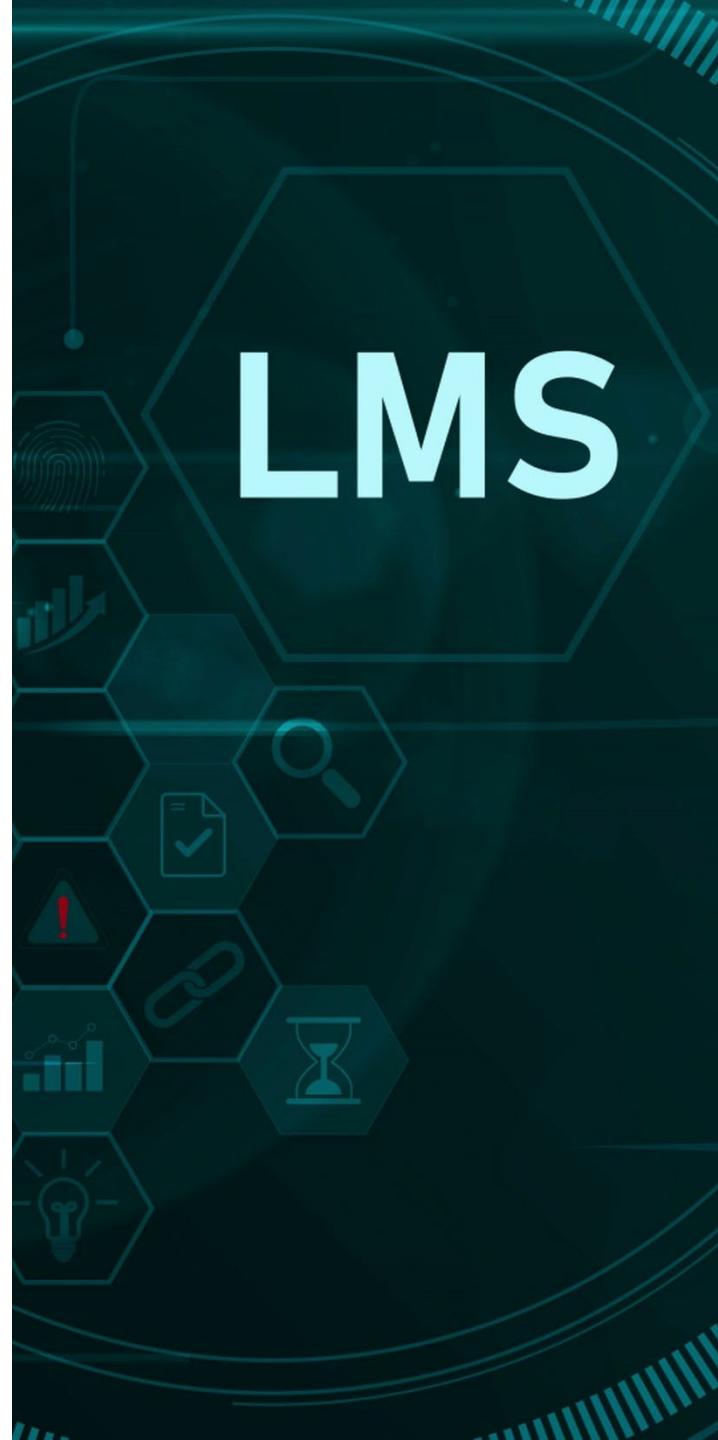
Problematisch wird es weniger bei den Dateien selbst, sondern bei Inhalten, die technisch fest mit dem bisherigen LMS verbunden sind.



WAS EINE LMS-MIGRATION TECHNISCH BEDEUTET

Inhaltlich & technisch:

- Benutzer- und Organisationsdaten übernehmen
- Lerninhalte übertragen und testen
- Gruppenstrukturen und Zuordnungen übertragen
- Lernstände, Zertifikate und Qualifikationen übernehmen
- Schnittstellen und Single-Sign-On neu einrichten und testen
- Rollen, Rechte und Prozesse konfigurieren

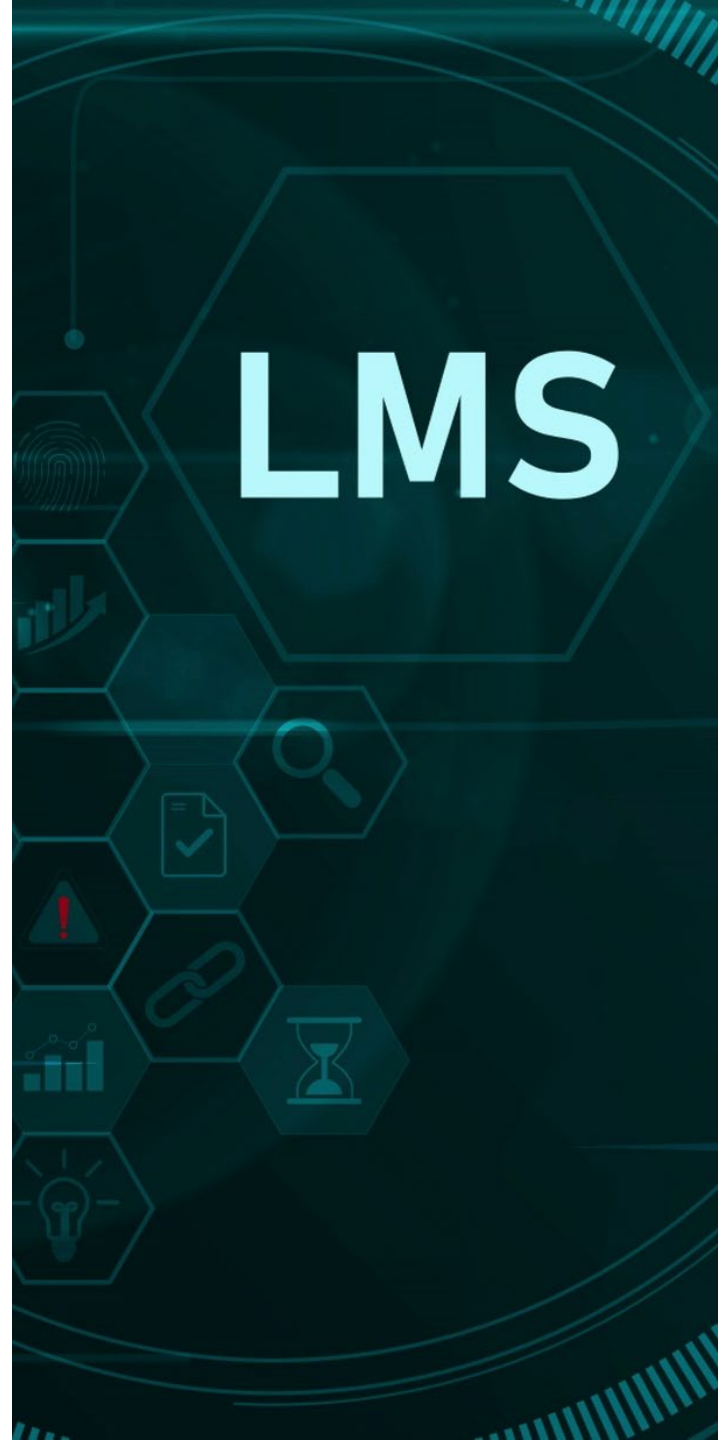


LMS

WAS EINE LMS-MIGRATION TECHNISCH BEDEUTET

Organisatorisch:

- Testmigration durchführen, prüfen und fachlich abnehmen
- Testmigration bei Bedarf wiederholen
- Termin und Downtime für die Livemigration festlegen
- Livemigration durchführen



LMS

DIE BESTANDSAUFNAHME SCHAFFT KLARHEIT



Hier ein paar Beispiele:

- **Benutzer:** aktive und inaktive Konten, Benutzerattribute, eindeutige IDs
- **Organisation:** Mandanten, Unternehmen, Standorte, Abteilungen und Führungskräfte
- **Gruppen:** Organisationsgruppen, Zielgruppen, Mitgliedschaften und dynamische Regeln
- **Rollen und Rechte:** Administratoren, Fachadministratoren, Führungskräfte, Trainer und Lernende
- **Lerninhalte:** SCORM, H5P, Videos, Dokumente, Tests und Lernpfade
- **Historie:** Abschlüsse, Zertifikate, Qualifikationen und vergangene Buchungen
- **Schnittstellen:** HR-System, SSO, Active Directory beziehungsweise Entra ID und weitere Drittsysteme
- **Prozesse:** Pflichtzuweisungen, Wiederholungen, Genehmigungen, Buchungen und Benachrichtigungen

DIE GRUPPENSTRUKTUR VERBINDET BENUTZER UND LERNINHALTE

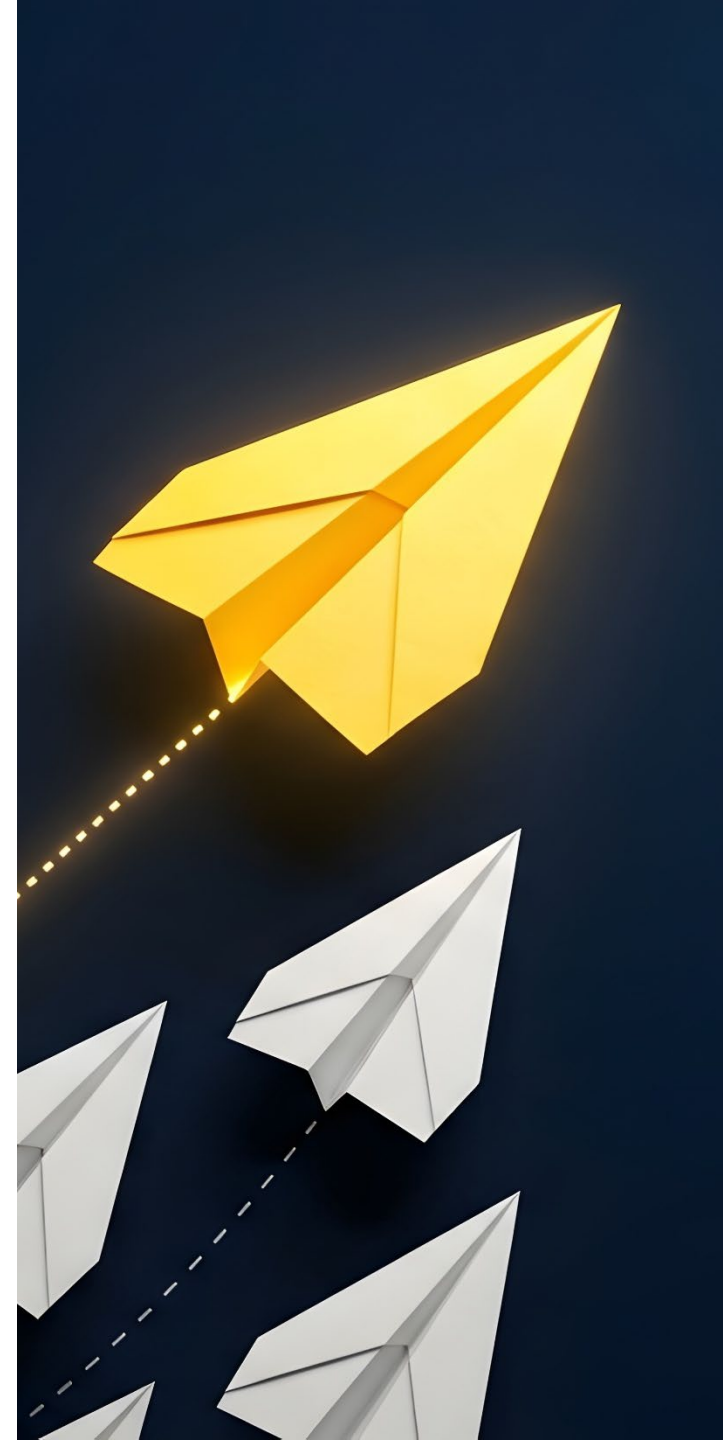
- Welche Organisations-, Ziel- und Berechtigungsgruppen gibt es im bisherigen LMS?
- Bildet die bestehende Gruppenstruktur die aktuelle Organisation noch korrekt ab?
- Welche Benutzer und Lerninhalte sind den Gruppen zugeordnet?
- Gibt es hierarchisch aufgebaute Gruppen?
- Lassen sich Gruppen durch klare Regeln oder Hierarchien zusammenführen?
- Können Lerninhalte von übergeordneten Gruppen an untergeordnete Gruppen vererbt und dadurch redundante Zuweisungen vermieden werden?
- Können Gruppen und Mitgliedschaften aus Microsoft Entra ID oder einem HR-System synchronisiert werden?

=> Welche Gruppen werden übernommen, zusammengeführt oder nicht mehr benötigt?



DREI STRATEGIEN FÜR DEN MIGRATIONSUMFANG

- **Vollmigration:** Alle fachlich erforderlichen und technisch übertragbaren Daten werden übernommen.
- **Teilmigration:** Aktive Daten, gültige Nachweise und relevante Historien werden übernommen.
- **Neustart mit Archiv:** Das neue LMS startet mit bereinigten Daten. Historische Daten bleiben in einem geschützten Archiv verfügbar.
- Fachbereich, Datenschutz und Compliance legen gemeinsam fest, welche Daten benötigt werden.
- In vielen Projekten bietet eine Teilmigration mit Archiv den besten Kompromiss.



BEISPIEL FÜR EINE TEILMIGRATION:

- Aktive Benutzer, Gruppen und aktuelle Lerninhalte werden migriert.
- Offene Lernzuweisungen und Buchungen werden übernommen.
- Gültige Abschlüsse, Zertifikate und Qualifikationen werden in das neue LMS übertragen.
- Abgelaufene Nachweise und ältere Detailhistorien bleiben im Archiv.



DATENBEREINIGUNG SENKT AUFWAND UND RISIKO

- Doppelte Benutzerkonten erkennen und nach definierten Regeln zusammenführen
- Ausgeschiedene Beschäftigte und Testbenutzer deaktivieren, archivieren oder löschen
- Veraltete Abteilungen, Rollen, Gruppen und Zielgruppen prüfen und bereinigen
- Nicht mehr benötigte Kurse und Veranstaltungsreihen archivieren oder entfernen
- Abgelaufene und unvollständige Datensätze anhand der Aufbewahrungsregeln prüfen
- Prozesse prüfen und bei Bedarf vereinfachen
- Bereinigungs- und Migrationsentscheidungen nachvollziehbar dokumentieren



EINDEUTIGE IDS VERBINDEN ALT- UND NEUSYSTEM

- Im Altsystem müssen eindeutige und stabile IDs für Benutzer, Gruppen und Lerninhalte identifiziert werden.
- Je nach Datenmodell müssen für die Migration Mapping-Tabellen erstellt werden.

Beispiel für die Zuordnung einer alten und einer neuen Benutzer-ID:

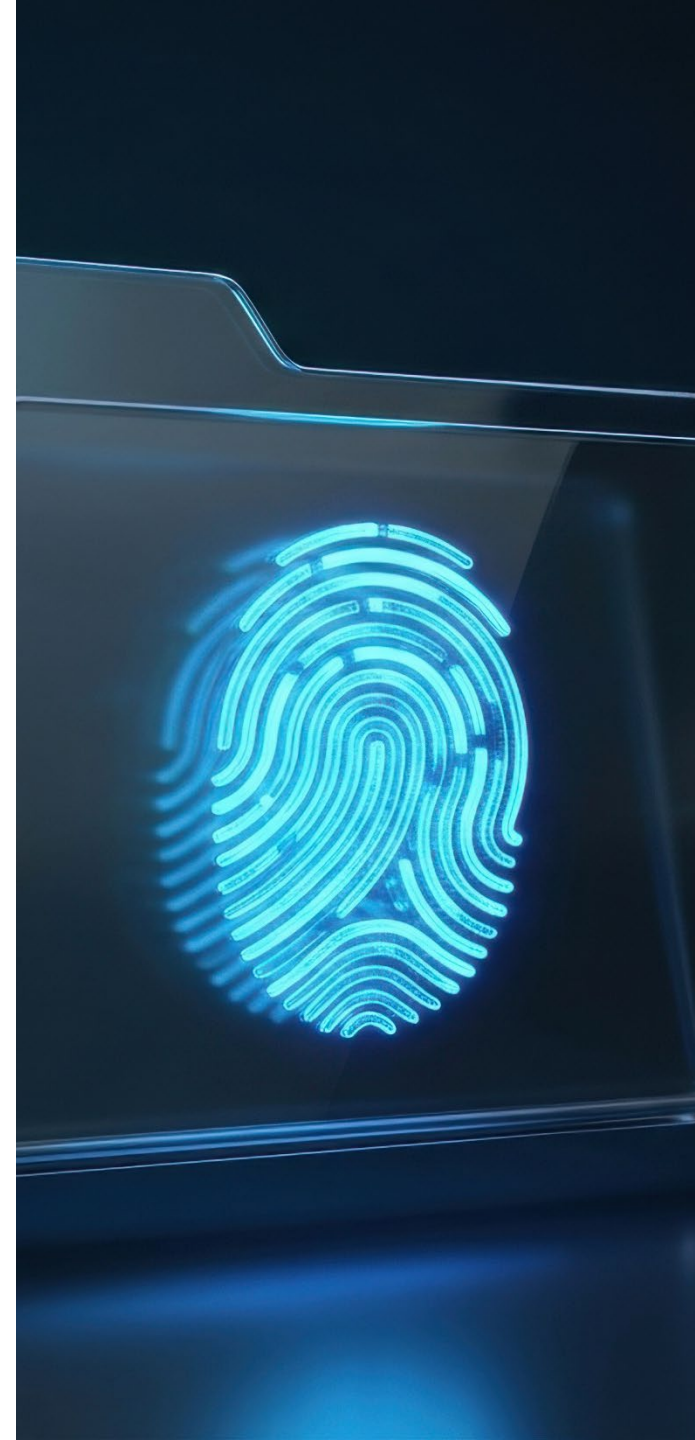
Altes LMS

ID	Name	E-Mail
1042	Anna Weber	anna.weber@beispiel.de
1078	Max Müller	max.mueller@beispiel.de
1125	Lena Hoffmann	lena.hoffmann@beispiel.de



Neues LMS

Neue ID	Name	E-Mail	ID altes LMS
5001	Anna Weber	anna.weber@beispiel.de	1042
5002	Max Müller	max.mueller@beispiel.de	1078
5003	Lena Hoffmann	lena.hoffmann@beispiel.de	1125



LERNINHALTE BRAUCHEN EINEN FUNKTIONSTEST

- Vergleichsweise einfach übertragbar: PDF-, Video- und Audiodateien, externe Links
- SCORM kann übertragen werden, wenn das Originalpaket vorliegt
- H5P benötigt compatible Bibliotheken und Versionen
- Proprietäre Autorenkurse müssen gegebenenfalls exportiert oder neu erstellt werden
- Tests, Fragenpools, Lernpfade und Sonderlogik können systemgebunden sein



ZERTIFIKATE/ABSCHLÜSSE BRAUCHEN MEHR

... ALS DEN STATUS ‚ABGESCHLOSSEN‘

Bei Lerneinheiten, die migriert werden:

- Name der Qualifikation
- Abschlussdatum
- Gültigkeitsdauer / Ablaufdatum
- Fehlt das korrekte Gültigkeitsende, startet die Wiederholungszuweisung zum falschen Zeitpunkt
- Ergebnis oder Punktzahl

Bei Lerneinheiten die nicht migriert werden:

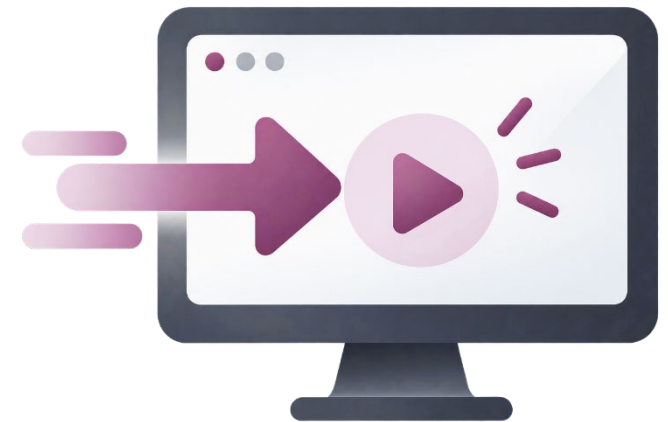
- Ein Nachweis kann hier nur in Form eines Zertifikates zum Beispiel im PDF-Format verwendet werden



Live Demo

EINE KLEINE MIGRATION

- Gruppen: Gruppenname (in diesem Beispiel ohne Untergruppen)
- Benutzerdaten: E-Mail-Adresse, Nachname, Vorname, Anrede, Benutzername, Gruppen, Firma und Abteilung
- Nur gültige Datensätze: gelöschte Daten entfernen
- Benutzerprofil und Gruppenzuordnung prüfen
- Kurse: Titel, Beschreibung und Gruppenzuweisung
- Kurse prüfen
- SCORM importieren
- SCORM in der Vorschau starten



SCHNITTSTELLEN BILDEN EIN EIGENES TEILPROJEKT

- AD/HR-System liefert Benutzer- und Organisationsdaten
- Identity Provider ermöglicht SSO über SAML oder OpenID Connect
- BI- und Reportingsysteme erhalten Abschlussdaten
- Für jede Verbindung Quelle, Richtung, Übertragungsintervall und Fehlerbehandlung festlegen
- Deaktivierungen während der Live-Migration berücksichtigen
- Technische Überwachung während des Livebetriebs von Anfang an berücksichtigen



MEHRERE DURCHLÄUFE SCHAFFEN PLANBARKEIT

- Bestandsaufnahme und Datenbereinigung durchführen
- Feld- und Status-Mapping festlegen
- Testmigration mit repräsentativen Daten durchführen; bei Bedarf wiederholen
- Generalprobe mit nahezu vollständigem Datenbestand durchführen
- Laufzeit messen



UMSCHALTSTRATEGIE BESTIMMT DAS BETRIEBSRISIKO

Stichtagsmigration:

- klare Trennung und keine doppelte Datenpflege
- enges Zeitfenster und Rückfallplan erforderlich
- Gruppen und Lerninhalte können auch vorab migriert werden

Parallelbetrieb:

- Vergleich beider Systeme möglich
- zusätzliche Pflege und widersprüchliche Lernstände möglich

Stufenweise Migration:

- Zum Beispiel: Mandanten, Benutzergruppen werden nacheinander migriert



ABNAHME MITTELS CHECKLISTE

- ☒ Benutzer kann sich per SSO anmelden
- ☒ Benutzer ist der richtigen Organisation zugeordnet
- ☒ Führungskraft sieht ausschließlich das eigene Team
- ☒ Pflichtkurs, Fälligkeit und Erinnerung stimmen
- ☒ Migrierter Abschluss und Zertifikat sind korrekt
- ☒ SCORM übermittelt Status und Ergebnis
- ☒ Reports liefern plausible Summen

...

CHECKLISTE

TYPISCHE STOLPERSTEINE LASSEN SICH FRÜH ERKENNEN

- Der Export aus dem alten LMS ist unvollständig
- Originalpakete von Lerninhalten fehlen
- Benutzer besitzen keine eindeutige ID
- Schnittstellen sind nicht dokumentiert
- Im Altsystem werden während der Migration weiterhin Daten geändert
- Fachbereiche prüfen die Testmigration zu spät
- Test- und Produktivdaten unterscheiden sich in der Struktur



ZEHN ERFOLGSFAKTOREN FÜR DEN LMS-WECHSEL

1. Klares Zielbild vereinbaren
2. Migrationsumfang früh entscheiden
3. Verantwortlichkeiten festlegen
4. Entscheidungen rechtzeitig treffen
5. Datenqualität sicherstellen
6. Fachliche Prozesse sauber abbilden
7. Mehrfach realistisch testen
8. Messbare Abnahmekriterien definieren
9. Livemigration und Rückfallplan vorbereiten
10. Nutzer, Support und Betrieb einbeziehen





Vielen Dank fürs Zuhören!

FRAGEN?

Fischer, Knoblauch & Co.

BESUCHEN SIE AUCH UNSERE NÄCHSTEN TEILE!



Dienstag, 29. September 2026 10:00 - 12:00
Uhr

LMS Masterclass #2 - Das LMS
richtig auswählen und
bewerten



Dienstag, 06. Oktober 2026 10:00 - 12:00 Uhr

LMS Masterclass #3 -
Einführung und Betrieb eines
LMS



www.fkc-online.com/events

Fischer, Knoblauch & Co. Medienproduktionsges. mbH & Co. KGaA

Lilienthalallee 7
80807 München

Telefon +49 89 95 84 34 10
Fax +49 89 95 84 34 99

www.fkc-online.com